





# Inhalt

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick .....	5
Organe, Vertrauensmann, Abschlussprüfer .....	6 – 7
Vorwort des Vorstands .....	8
Bericht des Aufsichtsrats .....	9
Lagebericht .....	10 – 19
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015 .....	20 – 21
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 .....	22 – 23
Anhang .....	24 – 35
Bestätigungsvermerk .....	36
Bewegung der Zuteilungsmasse in 2015 .....	37
Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015 .....	38 – 48

# Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick

## 26. Geschäftsjahr

		2015	2014	2013
<b>Vertragsbestand</b>	Anzahl	31.854	41.018	48.214
Bausparsumme	Tsd. EUR	941.837	1.149.884	1.340.493
<b>Spargeldeingang</b>	Tsd. EUR	23.057	29.274	33.862
<b>Zuführungen zur Zuteilungsmasse</b>	Tsd. EUR	68.322	82.942	99.010
<b>Gesamter Geldeingang</b>	Tsd. EUR	69.269	85.036	101.916
<b>Auszahlungen, Baudarlehen</b>	Tsd. EUR	19.560	34.970	65.701
<b>Stand der Baudarlehen</b>	Tsd. EUR	596.652	695.980	790.465
darunter: Bauspardarlehen	Tsd. EUR	88.455	111.403	135.750
Vor- und Zwischen- finanzierungsdarlehen	Tsd. EUR	401.597	468.084	527.392
sonstige Baudarlehen	Tsd. EUR	106.600	116.493	127.323
<b>Stand der Bauspareinlagen</b>	Tsd. EUR	296.140	368.401	403.638
<b>Bilanzsumme</b>	Tsd. EUR	640.871	782.776	863.649
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	Tsd. EUR	109	330	-3.035
<b>Mitarbeiter, am Jahresende</b>	Anzahl	59	58	59
<b>Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt</b>	Anzahl	59	59	61
<b>Mitarbeiterkapazität, bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte</b>	am Jahresende	53	53	54
	im Jahresdurchschnitt	53	54	55

## Aufsichtsrats- mitglieder

### Der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG in 2015 setzte sich wie folgt zusammen:

**Andreas J. Zehnder**, Augsburg,  
Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands des Verband der  
Privaten Bausparkassen e. V., Berlin

**Jürgen Gießler**, Schwäbisch Hall  
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,  
Schwäbisch Hall

**Christa Kratzer**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)  
Bürokauffrau, Nürnberg

**Sabine Schroll**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)  
Bankkauffrau, Stein

**Lars Stoy**, Bonn  
Vorstandsvorsitzender der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Ulrike Weiler**, Bretten  
Leiterin Kollektiv-Management bei der Wüstenrot Bausparkasse AG,  
Ludwigsburg

**Vorstands-  
mitglieder**

**Der Vorstand der BSQ Bauspar AG in 2015  
setzte sich wie folgt zusammen:**

**Dr. Volker Kreuziger**  
Jagstzell

**Andreas Rosin**  
Hameln

**Generalbevoll-  
mächtigte und  
Prokuristen**

**Generalbevollmächtigter der BSQ Bauspar AG:**

**Bernd Jetter**  
Ludwigsburg (bis 31.12.2015)

**Prokuristen der BSQ Bauspar AG:**

**Michael Gonschor**  
Weiden i. d. Oberpfalz (ab 07.01.2015)

**Helmut Rothenhäusler**  
Emskirchen

**Vertrauensmann**  
gem. § 12 BSpkG

**Dr. Eberhard Bertsch**  
Ludwigsburg

**Abschlussprüfer**  
gem. § 340k HGB

**Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft  
Hamburg

# Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,**

auch im Jahr 2015 lag der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der qualifizierten Betreuung der Bestandskunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden als kompetente Partner bei all ihren Fragen zum Thema Bausparen und Baufinanzierung zur Seite.

Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 296,1 Mio. Euro (Vorjahr: 368,4 Mio. Euro). Der Bestand an Baudarlehen lag bei 596,7 Mio. Euro. Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um rund 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 31.854 Stück, die Bausparsumme erreichte 941,8 Mio. Euro. Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 782,8 Mio. Euro um 18,1 Prozent auf 640,9 Mio. Euro.

Besonders bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement die Bausparkasse tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



**Dr. Volker Kreuziger**  
Vorstand



**Andreas Rosin**  
Vorstand



## **Aufsichtsrat und Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsdürftigen Geschäfte entschieden.

## **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2015 in zwei Sitzungen und durch regelmäßige schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Lage und Geschäftsentwicklung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung informiert. Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war zudem die Vergütung des Vorstands auf der Grundlage des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten. Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wurden gemeinsam mit dem Vorstand eingehend erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

## **Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern**

Die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und hierüber den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugegangen und wurden von ihnen umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG und den Lagebericht eingehend geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Die Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus für Auskünfte zur Verfügung.

Mit Beschluss vom 26. April 2016 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Jahre 2015 geleistete Arbeit.

Nürnberg, den 26. April 2016  
BSQ Bauspar AG

**Andreas Zehnder**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Allgemeine Entwicklung

Der verhaltene Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit einiger Zeit befindet, hat sich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. In 2015 erwartet das ifo Institut eine Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes um 1,7 Prozent, bevor es im kommenden Jahr voraussichtlich um 1,9 Prozent steigt. Im Jahr 2017 dürfte die Zuwachsrate dann wieder auf 1,7 Prozent zurückgehen. Der private Konsum blieb weiterhin die Stütze des Aufschwungs, der durch die gesunkenen Rohölpreise, steigende Arbeits- und Transfereinkommen und eine per Saldo sinkende Steuer- und Abgabenbelastung der Haushalte gefördert wurde. Zudem erhöhte die Finanz- und Sozialpolitik ihre expansiven Impulse, nicht zuletzt aufgrund der im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration deutlich gestiegenen staatlichen Konsumausgaben und Transfers.

Bei alledem blieb die Arbeitsnachfrage trotz der Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns recht hoch, die Erwerbstätigenzahl lag saisonbereinigt im Oktober um 345.000 Personen über dem Stand von Dezember 2014. Zugleich hat die Arbeitslosigkeit weiter abgenommen. Die Flüchtlingsmigration ist erwartungsgemäß noch nicht in nennenswertem Umfang auf dem Arbeitsmarkt angekommen. So lag die Arbeitslosigkeit von Personen aus den wichtigsten außereuropäischen Asylzugangsländern im November 2015 lediglich um 28.000 Personen über dem vergleichbaren Vorjahresmonat.

Das moderate Wirtschaftswachstum sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau prägen das makroökonomische und finanzielle Umfeld in Deutschland. Insbesondere das niedrige Zinsniveau im Euroland wird zunehmend zur Belastung für Kreditinstitute, welche über langfristige hochverzinsten Kundeneinlagen verfügen.

Die BSQ Bauspar AG war auch in 2015 beratend für ihre Kunden tätig und hat den Servicegedanken Rechnung getragen. Die Refinanzierungssituation konnte weiterhin stabil gehalten werden. Die Zuführung zur Kreditrisikovorsorge wurde neu strukturiert und gestaltete sich gegenüber dem Vorjahr daher höher.

## Neugeschäft und Vertragsbestand

Nach der Aufsichtsratssitzung vom 16.11.2009 wurde aufgrund einer unternehmerischen Entscheidung das Bausparneugeschäft eingestellt. Eingelöst wurden im laufenden Geschäftsjahr noch 50 Verträge über eine Bausparsumme von 3,2 Mio. Euro. Die Darlehenszusagen, insbesondere für Bauspardarlehen, beliefen sich auf 27,2 Mio. Euro.

Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um rund 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 31.854 Stück,

die Bausparsumme erreichte 941,8 Mio. Euro. Im nicht eingelösten Bestand befanden sich am Bilanzstichtag noch 15 Verträge über eine Bausparsumme von 0,5 Mio. Euro.

Die Zuführungen zur Zuteilungsmasse im Berichtsjahr betragen 68,3 Mio. Euro, die Entnahmen beliefen sich auf 117,4 Mio. Euro. Von den Zuführungen entfielen auf Sparbeträge 23,1 Mio. Euro und auf Tilgungsbeträge 40,0 Mio. Euro. Am 31.12.2015 belief sich der Überschuss der Zuteilungsmasse auf 209,3 Mio. Euro (Vorjahr: 258,3 Mio. Euro).

Die Auszahlungen von Baudarlehen insgesamt betragen im Berichtsjahr 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro); sie entfielen im Wesentlichen auf zugeteilte Bauspardarlehen. Der ausgewiesene Bestand an Baudarlehen ermäßigte sich im Berichtsjahr um 14,3 Prozent auf 596,7 Mio. Euro.

Die vorübergehend nicht für die Zuteilung benötigten Bauspareinlagen werden in zulässigen Kapitalanlagen gemäß § 4 Abs. 3 BauSparkG und unter Beachtung interner Limite angelegt. Zur Steuerung der von diesen Mitteln ausgehenden Zinsänderungsrisiken stellen wir regelmäßig Sensitivitäts- und Barwertanalysen unter verschiedenen Szenarien an. Die eingeführten Controllinginstrumente und Überwachungsmechanismen erachten wir als zweckmäßig und halten mögliche Risiken in diesem Bereich für sehr gering. Sie werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, im Geschäftsjahr ergaben sich keine Abschreibungen.

Den Bauspareinlagen konnten im Geschäftsjahr 2015 insgesamt Sparbeiträge in Höhe von 25,2 Mio. Euro und Zinsgutschriften in Höhe von 5,2 Mio. Euro zugeführt werden; Auszahlungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zuteilungen in Höhe von 80,8 Mio. Euro und aufgrund von Vertragskündigungen in Höhe von 19,7 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 296,1 Mio. Euro (Vorjahr: 368,4 Mio. Euro).

In den Sparbeiträgen sind 3,2 Mio. Euro an vermögenswirksamen Leistungen enthalten, die somit rund 13 Prozent am gesamten Spargeldaufkommen ausmachen.

## **Zuteilungsmasse, Spar- und Tilgungs- aufkommen**

## **Baufinanzierungen**

## **Kapitalanlagen**

## **Bauspareinlagen**

## **Refinanzierungsmittel**

Im Rahmen der Refinanzierung von Baudarlehen wurden, neben der Nutzung von Kollektivmitteln (Bauspareinlagen), gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG i.V.m. § 5 Abs. 3 und § 14 BauSparkV Refinanzierungsmittel am Kapitalmarkt aufgenommen.

## **Eigenkapital**

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2015 betrug 29,2 Mio. Euro. Das Eigenkapital nach COREP belief sich auf 18,0 Mio. Euro, so dass sich eine Eigenkapitalrelation in Höhe von 14,80 Prozent ergab.

## **Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 782,8 Mio. Euro um 18,1 Prozent auf 640,9 Mio. Euro zum 31.12.2015. Dies erklärt sich unter anderem aus dem Rückgang der Bauspareinlagen um rund 20 Prozent, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 20 Prozent sowie aus dem Abbau der Baudarlehen um 14 Prozent.

## **Ertragslage**

Der Zinsüberschuss ergab sich im Berichtsjahr mit 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss lag bei 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Bei leicht gefallenem Personalaufwand und leicht gestiegenem anderem Verwaltungsaufwand ergab sich ein Teilbetriebsergebnis von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Die cost-income-ratio fiel somit im laufenden Geschäftsjahr auf 54,9 Prozent ab, gegenüber 75,1 Prozent im Vorjahr.

Aufgrund gesteigener Zuführungen zur Risikovorsorge konnte im Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) erreicht werden.

Durch die bestehenden Refinanzierungsmittel in Form eines Konsortialdarlehens der deutschen privaten Bausparkassen sowie weiterer Einzeldarlehen von Bausparkassen zeigte sich die Liquiditätslage der Bausparkasse im Berichtsjahr weiterhin stabil. Eine ausreichende Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Refinanzierungspositionen sind mit einem Festzinssatz überwiegend bis zum 31.12.2019 vereinbart.

## **Liquiditätslage**

Am Bilanzstichtag waren 59 (Vorjahr: 58) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Hause angestellt. Davon standen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

## **Mitarbeiter**

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Betriebsrat war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und vertrauensvoll. Dafür danken wir auch den Mitgliedern des Betriebsrats.

## Lagebericht zur Risikosituation

### Allgemeines

Die Einstellung des Neugeschäftes zum Jahresende 2009 hatte zur Folge, dass beim Management der als wesentlich erkannten Risiken, insbesondere bei der Berichterstattung und der Entwicklung möglicher Steuerungsmaßnahmen, den Aspekten einer Abwicklungsgesellschaft Rechnung getragen wird. Weiterhin wird berücksichtigt, dass nur Risiken eines im Zeitverlauf abschmelzenden Darlehensbestandes ohne nennenswertes Darlehensneugeschäft auftreten können.

Der institutionelle Aspekt des Risikomanagements ist durch ein dezentral organisiertes Risikomanagementsystem gekennzeichnet: Im Risikomanagementprozess sehen sich die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten als Risikoverantwortliche. Diese dezentrale Risikoverantwortung erfährt Unterstützung durch die zentrale Organisationseinheit Risk-Management, die

- für die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsgremium verantwortlich zeichnet,
- die laufende Messung und Überwachung der wesentlichen Risiken vornimmt und die zur Messung verwendeten Parameter unabhängig kontrolliert,
- die Weiterentwicklung und Implementierung von Methoden und Systemen des Risikomanagements betreibt sowie
- als Adressrisikoüberwachungseinheit fungiert.

Unsere funktionelle Sichtweise des Risikomanagements zielt darauf ab, systematische Anstrengungen zu unternehmen, Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und durch den Einsatz risikopolitischer Instrumente zu steuern. Bei der Wahl der im Rahmen des Risikomanagements durchzuführenden Anstrengungen werden die Unternehmensziele stets mit berücksichtigt.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagementprozesses ist die Überwachung der für die identifizierten Risiken gesetzten Grenzen. Basis dieser Überwachung ist zum einen die auf einer aggregierten Ebene ansetzende Gesamtbanksteuerung und zum anderen die teilweise bis auf die Ebene eines einzelnen Risikoträgers differenzierende Steuerung von Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken.

Die Kommunikation der Risikolage ist durch ein standardisiertes Berichtswesen an Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und andere risikoverantwortliche Stellen sichergestellt. Plötzlich auftretenden Veränderungen in der Risikolage wird durch ein Ad-hoc-Berichtswesen Rechnung getragen. Besondere Ereignisse werden im Risikobericht

mit ihrem Risikogehalt und dem erforderlichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Grundlage für die gemeinsame Kommunikation ist die Dokumentation des Risikomanagementsystems in einem Risikohandbuch sowie die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wird das Risikodeckungspotenzial anteilig in Form von risikobegrenzenden Limiten den Adressenausfallrisiken, den Marktpreisrisiken und den operationellen Risiken gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial stellt die Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Ressourcen dar, die zur Deckung auftretender Verluste herangezogen werden können. Durch die Gegenüberstellung der Inanspruchnahme berechnen wir damit regelmäßig die Kennziffer für den Ausnutzungsgrad der Risikotragfähigkeit.

Unter dem Begriff Adressenausfallrisiken fassen wir die Kreditrisiken, die Emittentenrisiken und die Kontrahentenrisiken zusammen, die wir entsprechend ihrer jeweiligen risikospezifischen Ausprägungen gesondert würdigen.

Kreditrisiken definieren wir als unerwartete Wertverluste, die durch Bonitätsverschlechterungen bzw. den teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kreditnehmers und/oder durch eine Verschlechterung der Werthaltigkeit des Pfandobjektes bzw. der sonstigen Sicherheiten verursacht werden können. Sowohl in unserem bisherigen klassischen Geschäftsfeld als auch in der restlichen Bestandsabwicklung vereinbaren wir bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum zur Sicherstellung der Kredite i.d.R. erstrangige inländische Grundpfandrechte. Das Kundenkreditgeschäft der BSQ Bauspar AG ist somit als risikoarm im Sinne der MaRisk zu klassifizieren.

Über Bestands- und restliche Neugeschäftsanalysen ermitteln wir regelmäßig risikorelevante Objekt- und Kreditmerkmale, die in ein System zur Segmentierung und Klassifizierung unseres Kreditportfolios einfließen. So wird das Bestandsgeschäft regelmäßig hinsichtlich der Kriterien Darlehensnehmerstrukturen, Besicherungsart, Lage des Grundpfandrechtes sowie weiterer risikorelevanter Merkmale und das restliche Neugeschäft nach Ausfallwahrscheinlichkeiten analysiert.

Darüber hinaus beobachten wir Leistungsstörungen der Kreditnehmer, indem mittels spezieller DV-gestützter Systeme Zahlungseingänge überwacht werden. Anhand dieser Auswertungen können wir schließlich geeignete, kundenindividuelle Gegenmaßnahmen zur Rückführung der Leistungsstörungen ergreifen. Zudem basiert die Risikovorsorge, die in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet wird, auf den beobachteten Leistungsstörungen.

## **Gesamtbanksteuerung**

## **Adressenausfallrisiken**

## **Kreditrisiken**



# Lagebericht zur Risikosituation

Die BSQ Bauspar AG hat mit Bescheid vom 11. März 2010 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung zum auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) erhalten.

Die Parameter, die im Rahmen unseres genehmigten Rating-systems ermittelt werden, dienen nicht nur der bankaufsichtlichen Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen, sondern werden auch im Rahmen der internen Risikosteuerung und Risikoberichterstattung verwendet. So ist z. B. der auf diesen Parametern basierende „Credit Value at Risk“ ein Baustein zur Kreditrisikoanalyse, ebenso wie die Risikoklassifizierung des Darlehensbestandes anhand des erwarteten Verlustes.

## Emittentenrisiken

Unter dem Emittentenrisiko verstehen wir den unerwarteten Verlust, der sich bei einem Ausfall des Schuldners von Kapitalanlagen ergeben kann. Die quantitative Überwachung des Emittentenausfallrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Jahr 2015 wurde das gesetzte Limit für Emittentenausfallrisiken zu keinem Zeitpunkt überschritten. Auf qualitativer Basis erfolgt ebenfalls eine Limitierung, da eine Neukapitalanlage nur bei solchen Schuldnern erfolgt, die mindestens ein externes Rating („Long Term“/Standard & Poors) von A- aufweisen. Insgesamt wird das Emittentenausfallrisiko auch aufgrund der in § 4 Abs. 3 BauSparkG vorgegebenen Anlagemöglichkeiten als sehr gering eingeschätzt.

## Kontrahentenrisiken

Das Kontrahentenrisiko wird definiert als möglicher Verlust durch den Aufwand der Wiedereindeckung, der bei den Zinssicherungsgeschäften aufgrund des Ausfalls unseres Vertragspartners eintritt. Diese Messung ist auch Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Eine Steuerung des Kontrahentenrisikos in qualitativer Hinsicht erfolgt, indem für jeden einzelnen Kontrahenten ein Volumenlimit vorgegeben wird, das auf einer Bonitätsanalyse des Kontrahenten beruht. Als Kontrahenten für Zinssicherungsgeschäfte kommen generell nur inländische Kreditinstitute oder inländische Zweigstellen von Kreditinstituten infrage, deren Sitz in der EU ist. Zum 31.12.2015 bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte.

## Operationelle Risiken

Bei der Definition der operationellen Risiken orientieren wir uns an dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht („Basel II“). Danach werden unter den operationellen Risiken alle Risiken verstanden, die direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund von Fehlern oder Unzulänglichkeiten in den internen Abläufen, technischen Systemen, Menschen oder aufgrund von externen Effekten haben können. Unsere Sichtweise der operationellen Risiken ist somit eng an die Definition operationeller Risiken des Baseler Komitees angelehnt und schließt folgerichtig auch Rechtsrisiken mit ein. Entwicklungen in



der Rechtsordnung, die sich zum Beispiel durch den Gesetzgeber oder auch durch aktuelle und absehbare Rechtsprechung ergeben, werden von uns laufend beobachtet, begleitet und sofern es geboten ist, in unseren Verträgen umgesetzt. Die mit diesen Entwicklungen einhergehenden Risiken für unsere Vermögens- und Ertragslage bewerten wir allerdings als nicht wesentlich.

Die Aufgaben der BSQ Bauspar AG im Bereich der IT sind im Wesentlichen bei der CGI Deutschland Ltd. & Co. KG, Düsseldorf, der LBS IT Informations-Technologie GmbH & Co. KG, Berlin, der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar, der HEISAB GmbH, Fürth sowie der DATEV eG, Nürnberg, gebündelt. Über entsprechende dort vorhandene Sicherheitssysteme haben wir uns anhand von Prüfberichten, Expertisen und Vor-Ort-Begehungen informiert. Für die bei der BSQ Bauspar AG benutzten Anwendersysteme und Netzwerke haben wir ein umfangreiches Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 27001 mit entsprechenden technischen und logischen Sicherungsmaßnahmen installiert. Im Notfallhandbuch sind Steuerungsmechanismen detailliert beschrieben.

Von den Risikoverantwortlichen wird regelmäßig für jedes operationelle Risiko eine Risikoinventur im Rahmen eines Self-Assessments durchgeführt. Der Risikomanager analysiert diese identifizierten Risiken, aktualisiert den Risikokatalog und informiert den Vorstand über die wesentlichen Veränderungen.

Unsere Untersuchungen und Beurteilungen bestehender und zukünftiger operationeller Risiken lassen insgesamt keine Signale erkennen, die die zukünftige Entwicklung der BSQ Bauspar AG gefährden.

Einziges wesentliches Marktpreisrisiko der BSQ Bauspar AG ist das Zinsänderungsrisiko. Darunter verstehen wir das Risiko einer negativen Veränderung des geplanten bzw. erwarteten Ertrages in der Zukunft aufgrund von Marktzinsveränderungen (Änderungen der Lage bzw. Struktur der Zinskurve). Dies kann insbesondere bei der Anlage von vorübergehend nicht benötigten Kollektivmitteln oder bei fristeninkongruenter Refinanzierung außerkollektiver Bau Darlehen auftreten.

### **Marktpreisrisiko (Zinsänderungs- risiko)**

Die regelmäßige Analyse und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen barwertorientiert unter Verwendung verschiedener Szenarien und der Kalkulation des Value at Risk. Die verwendeten Szenarien beinhalten dabei parallele sowie diverse strukturelle Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Simulation außergewöhnlicher Marktentwicklungen wird durch Stresstests abgebildet. Zur laufenden Überwachung ist ein Limitsystem integriert.

## **Strategisches und bausparspezifisches Geschäftsrisiko (Kollektivrisiko)**

Bei Bausparkassen steht das typische Kollektivrisiko im Vordergrund. Es handelt sich um ein Folgerisiko, das aus anderen Einzelrisiken resultiert. Dazu zählen Marktrisiken, Geschäftsrisiken, politische Risiken, volkswirtschaftliche Risiken und Tarifstrukturrisiken. Ausschlaggebend für das Kollektivrisiko ist die Neugeschäftsentwicklung und/oder eine Verhaltensänderung der Bausparer gegenüber Plan- oder Zielwerten für ein intaktes Bausparkollektiv. Ein intaktes Kollektiv ist dadurch gekennzeichnet, dass langfristig eine gleichmäßige Zuteilung sichergestellt ist. Diese ist gegeben, wenn anhand von Simulationsrechnungen nachgewiesen werden kann, dass auf lange Sicht die Schwankungsreserve mindestens positiv bleibt bei voller Dotierung der Trägheits- und Fortsetzerreserve. Wir ermitteln und steuern regelmäßig das Kollektivrisiko mittels eines Simulationsmodells unter Annahme unterschiedlicher Verhaltensweisen von Bausparern.

## **Liquiditätsrisiko**

Als Liquiditätsrisiko versteht die BSQ Bauspar AG insbesondere das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit in voller Höhe nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Die Analyse des Liquiditätsrisikos erfolgt durch diverse Liquiditätsszenarien sowie ein Limitsystem. Basis ist hierbei eine monatlich fortgeschriebene Liquiditätsablaufbilanz unter Berücksichtigung vonbausparspezifischen Aspekten. Zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Grundlage der guten Liquiditätssituation sind Konsortialdarlehen der deutschen privaten Bausparkassen. Die Liquiditätskennzahl nach § 2 LiqV bzw. gemäß den vorgesehenen Regelungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

## **Interne Revision**

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems in der Gesellschaft. Sie prüft – entsprechend den MaRisk – grundsätzlich alle Teilbereiche in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft. In diesem Rahmen erfolgt auch die jährliche Prüfung der Angemessenheit der internen Ratingsysteme inkl. der Einhaltung der Mindestanforderungen an den Einsatz der Ratingsysteme. Es wird für jedes Prüfungsfeld ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird.

Bei jedem weiteren Ausbau der bestehenden Systeme und bei neuen Risiko-Tools ist die Interne Revision projektbegleitend tätig.

Durch die direkte Berichterstattung an den Vorstand ist ein weiterer Baustein des internen Kontrollsystems definiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses für 2015 haben sich für die Bausparkasse nicht ergeben.

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hält seit dem 6. Oktober 2009 alle Stammaktien der BSQ Bauspar AG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH und der BSQ Bauspar AG besteht, hat der Vorstand der BSQ Bauspar AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2015 nicht vorgelegen.“

Der pflichtmäßige Offenlegungsbericht der BSQ Bauspar AG gemäß den Artikeln 431 ff. CRR und § 26a KWG wird veröffentlicht auf der Homepage unseres Hauses im Internet. Er ist einzusehen unter der Internet-Adresse: [www.bsq-bausparkasse.de](http://www.bsq-bausparkasse.de) und den weiterführenden Navigationspunkten: Pressecenter, Daten & Fakten, Offenlegungsberichte nach CRR.

Bei der BSQ Bauspar AG liegt auch im Jahr 2016 der Fokus auf der Betreuung und dem Abbau des Bausparkundenbestandes. Die Anpassung der organisatorischen und betrieblichen Struktur wird weiterhin konsequent an diesem Ziel ausgerichtet.

Das im Berichtsjahr gestartete Re-Hosting-Projekt der Übernahme des Kundenbestandssystems „LBS Online“ in die eigene Betreuung und Verantwortung wird planmäßig bis etwa Ende 2016 abgeschlossen sein und in eine unabhängige und eigenständige Infrastruktur überführt werden. Die Kreditrisikovorsorge wird sich in 2016 wieder deutlich reduzieren.

Wir gehen aufgrund des Beschlusses in der Gesellschafterversammlung der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH vom 23. Mai 2014 für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

## **Nachtragsbericht**

## **Abhängigkeitsbericht**

## **Offenlegungsbericht gemäß CRR**

## **Ausblick**

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

## Aktiva

		31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		3.122,50	3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	102.973,52 €	102.973,52	861 (861)
		<b>106.096,02</b>	<b>(864)</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig	35.197.626,26 €	<b>35.827.626,26</b>	<b>62.850</b> (57.138)
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	88.454.713,99		111.403
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	401.597.161,69		468.084
ac) sonstige	106.599.941,28		116.493
		596.651.816,96	(695.980)
darunter: durch Grundpfand- rechte gesichert	499.779.139,04 €		(585.015)
b) andere Forderungen		0,00	5
		<b>596.651.816,96</b>	<b>(695.985)</b>
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.082.274,59 €	<b>5.082.274,59</b>	22.224 (22.224)
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.827.556,48		0
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.654,40		252
		<b>2.976.210,88</b>	<b>(252)</b>
<b>6. Sachanlagen</b>		<b>98.420,83</b>	<b>196</b>
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>27.116,06</b>	<b>17</b>
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>101.620,91</b>	<b>388</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>640.871.182,51</b>	<b>782.776</b>

## Passiva

			31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) andere Verbindlichkeiten			<b>212.203.345,73</b>	<b>262.946</b>
darunter: täglich fällig	1.841,96 €			(30)
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		296.139.520,90		368.401
darunter: auf gekündigte Verträge	576.188,27 €			(308)
darunter: auf zugeteilte Verträge	1.174.000,19 €			(6.553)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		556.899,68		110
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		48.137.398,52		57.123
		48.694.298,20		(57.233)
			<b>344.833.819,10</b>	<b>(425.634)</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>6.317.207,68</b>	<b>2.859</b>
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2.909.187,92</b>	<b>3.661</b>
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.474.978,00		4.465
b) andere Rückstellungen		39.173.261,00		52.361
			<b>43.648.239,00</b>	<b>(56.826)</b>
<b>5a. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung</b>			<b>1.751.614,40</b>	<b>1.752</b>
<b>6. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		12.000.000,00		12.000
b) Kapitalrücklage		20.496.660,75		20.496
c) Bilanzverlust		-3.288.892,07		-3.398
			<b>29.207.768,68</b>	<b>(29.098)</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>640.871.182,51</b>	<b>782.776</b>
<b>1. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<b>1.153.364,87</b>	<b>1.154</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

## Aufwendungen

		01.01. – 31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Zinsaufwendungen</b>			
a) für Bauspareinlagen	9.756.204,61		15.235
b) andere Zinsaufwendungen	7.785.798,36		9.467
		<b>17.542.002,97</b>	<b>(24.702)</b>
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>			
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	21.232,00		44
b) andere Provisionsaufwendungen	461.169,62		552
		<b>482.401,62</b>	<b>(596)</b>
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.765.448,67		2.882
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	489.119,70 8.269,73 €	3.254.568,37	614 (3.496) (122)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.494.571,75		3.382
		<b>6.749.140,12</b>	<b>(6.878)</b>
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		<b>264.981,26</b>	<b>297</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>807.613,99</b>	<b>705</b>
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<b>5.229.334,64</b>	<b>1.743</b>
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>258.133,00</b>	<b>50</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		<b>109.346,60</b>	<b>330</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>		<b>31.442.954,20</b>	<b>35.301</b>

## Erträge

			01.01. – 31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.710.360,34			5.948
ab) Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten	19.842.694,69			21.725
ac) sonstigen Baudarlehen	4.839.563,69			5.285
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	20.092,98			249
		29.412.711,70		(33.207)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		233.812,24		381
			<b>29.646.523,94</b>	<b>(33.588)</b>
<b>2. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		2.880,04		80
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		833.820,49		890
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		-8.529,51		1
d) andere Provisionserträge		338.191,05		288
			<b>1.166.362,07</b>	<b>(1.259)</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>630.068,19</b>	<b>454</b>
<b>Summe der Erträge</b>			<b>31.442.954,20</b>	<b>35.301</b>
<b>1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>109.346,60</b>	<b>330</b>
<b>2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>-3.398.238,67</b>	<b>-3.728</b>
<b>3. Bilanzverlust</b>			<b>-3.288.892,07</b>	<b>-3.398</b>

## **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen aufgestellt.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der RechKredV. Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie andere Forderungen wurden zum Nominalwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt. Unterschiede zu den Anschaffungskosten wurden abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst. Zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kreditgeschäft wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Dotierung der bei den Forderungen an Kunden berücksichtigten Pauschalwertberichtigung erfolgte gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Alle Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden der Liquiditätsreserve bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Bilanzausweis ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert dargestellt.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.



Gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB wurden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Sofern diese Voraussetzung nicht gegeben war, erfolgte gegebenenfalls eine Abzinsung der Rückstellung gem. § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angesetzt. Das Wahlrecht, eine erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde ausgeübt. Eine Deckungslücke zum Ende des Berichtsjahres bestand nicht mehr (Vorjahr: 103,6 Tsd. Euro). Als Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G mod. nach Prof. Dr. Heubeck verwendet.

Für erkennbare Risiken und Verpflichtungen wurden Rückstellungen in angemessener Höhe, des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, gebildet. Sie sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die sich aus den Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ergebenden Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht; passive latente Steuern bestanden nicht. Eventuelle Differenzen ergeben sich aus handels- und steuerrechtlichen Bewertungsunterschieden. Der Steuersatz beträgt rund 31 Prozent.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen oder Erträge ermittelt.

Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da bei einer wirtschaftlichen Betrachtung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## Bilanzerläuterungen

### Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	35.827,6
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
<b>Summe</b>	<b>35.827,6</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen. Gegenüber Kreditinstituten bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

### Forderungen an Kunden

Die im Geschäftsjahr gewährten Baudarlehen betreffen überwiegend die Zuteilung von Bauspardarlehen.

Bei den Baudarlehen an Kunden bestehen am Bilanzstichtag Zins- und Tilgungsrückstände (mit einem Verzugsbetrag von mehr als einer Monatsrate) in Höhe von 319,2 Tsd. Euro. Die bereitgestellten, noch nicht ausgezahlten Baudarlehen betragen 1.153,4 Tsd. Euro (davon für Bauspardarlehen: 20,7 Tsd. Euro, für Vor- und Zwischenfinanzierungskredite: 99,7 Tsd. Euro und für sonstige Baudarlehen: 1.033,0 Tsd. Euro).

Die gesamten Forderungen an Kunden teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	147.693,0
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	60.119,2
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	255.936,5
mehr als 5 Jahre	132.903,1
<b>Summe</b>	<b>596.651,8</b>

Hierunter sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Dieser Posten gliedert sich wie folgt nach Emittentengruppe und Restlaufzeit:

Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	0,0
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	5.082,3
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
<b>Summe</b>	<b>5.082,3</b>

Die Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren Börsenwert oder beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Wertpapieren bestehen Fälligkeiten innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag in Höhe von nominell 5.000,0 Tsd. Euro. Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert und alle Wertpapiere sind am Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den selbst geschaffenen gewerblichen Rechten und Werten handelt es sich um die im Geschäftsjahr begonnenen Investitionen in ein Re-Hosting des Kundenbestandsführungssystems „BSQ online“. Das Projekt soll etwa gegen Ende des Geschäftsjahres 2016 als selbst erstellte Individualsoftware fertiggestellt und aktiviert werden.

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen und Rechte beinhalten Standard-Software für den laufenden PC-Betrieb sowie zur Erstellung der gesetzlichen Meldungen an die Bankenaufsicht.

Die Sachanlagen umfassen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert von 52,8 Tsd. Euro sowie um Mietereinbauten in das seit Oktober 2000 von der Gesellschaft genutzte Bürogebäude in Nürnberg, Kunigundenstraße 71, in Höhe von 45,6 Tsd. Euro.

In diesem Posten sind enthalten: Salden aus internen Verrechnungskonten des Zahlungsverkehrs (19,5 Tsd. Euro), Forderungen aus beigetriebenen Kundenzahlungen (4,6 Tsd. Euro) sowie übrige Forderungen (3,0 Tsd. Euro). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten; bei den Forderungskonten bestehen keine Zins- und Tilgungsrückstände.

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

## Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen

## Sonstige Vermögensgegenstände

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Ausweis enthält Vorauszahlungen auf Entgelte, die dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (12,5 Tsd. Euro) sowie Disagien (89,1 Tsd. Euro) bei der Aufnahme von Refinanzierungsmitteln, die über die Laufzeit der Grundgeschäfte verteilt aufzulösen sind.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen sowie die als sonstige Baudarlehen weitergeleiteten Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	859,7
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	3.855,4
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	205.937,0
mehr als 5 Jahre	1.551,2
<b>Summe</b>	<b>212.203,3</b>

Zur Sicherung zweckgebundener Mittel sind Vermögenswerte in Höhe von 16.895,2 Tsd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, abgetreten. Zur Sicherung eines Konsortialdarlehens sowie weiterer Einzeldarlehen der deutschen privaten Bausparkassen für Refinanzierungszwecke sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 326.768,8 Tsd. Euro abgetreten. An die Deutsche Bundesbank sind Vermögenswerte in Höhe von nominell insgesamt 5.000,0 Tsd. Euro abgetreten. Ein weiterer Betrag von 630,0 Tsd. Euro befindet sich noch auf Marginkonten.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Einlagen aus dem Bauspargeschäft (Bauspareinlagen) sind im Geschäftsjahr von 368.400,9 Tsd. Euro um 19,6 Prozent auf 296.139,5 Tsd. Euro zurückgegangen. Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	690,3
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	67,5
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	47.936,5
mehr als 5 Jahre	0,0
<b>Summe</b>	<b>48.694,3</b>

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen: Steuerverbindlichkeiten aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuer- und Solidaritätszuschlagsbeträgen (1.453,0 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (346,1 Tsd. Euro), Provisionsverbindlichkeiten (2,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (68,5 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Einzahlungen von Bausparern (4.437,9 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Wohnungsbauprämien und Arbeitnehmersparzulagen (0,7 Tsd. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten (8,6 Tsd. Euro). In der Gesamtposition sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

## **Sonstige Verbindlichkeiten**

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 115,7 Tsd. Euro vereinnahmte und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilte Agio- und Disagiobeträge bei Kundendarlehen enthalten sowie die Bauspardarlehensgebühren der Bausparer in Höhe von 2.791,5 Tsd. Euro, die nach der Zinsstaffelmethode auf die Standarddarlehenslaufzeit verteilt werden.

## **Passive Rechnungsab- grenzungsposten**

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen sind als Rechnungszinssatz 3,88 Prozent p. a., als Rententrend ein Satz von 1,0 Prozent und als Gehaltstrend ein Wert von 0,5 Prozent verwendet worden. Der Berechnung liegt das frühest mögliche Renteneintrittsalter zugrunde. Die Deckungslücke in Höhe der Differenz zwischen der bisherigen HGB-Berechnung und der neuen Berechnung nach BilMoG ist den Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mindestens mit einem Fünfzehntel pro Jahr zuzuführen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestand keine Deckungslücke mehr gegenüber der Neuberechnung nach BilMoG. Die Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 169,1 Tsd. Euro.

## **Pensions- rückstellungen**

In den anderen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten: bauspartarifbedingte Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren (725,5 Tsd. Euro) und für Bonuszinsen (34.388,1 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Provisionen an Kooperationspartner (190,9 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet, die zum 31.12.2015 einen Betrag von 2.740,0 Tsd. Euro aufweisen.

## **Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungsermittlung für die Rückerstattung von Abschlussgebühren basiert auf einem dynamischen Verfahren, das die tatsächliche Entwicklung der Vorjahre berücksichtigt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Bonusverzinsungen ergibt sich aus der Berechnung der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus historisch und aktuell abgeleiteten Durchhaltequoten der Bausparer in den einzelnen Bauspartarifen.

## **Fonds zur bauspartechnischen Absicherung**

Im Geschäftsjahr 2015 fiel keine Zuführung zum Fonds zurbauspartechnischen Absicherung an, da kein Mehrertrag der außerkollektiven Kapitalanlagen gegenüber den kollektiven Anlagen gegeben war. Auflösungen wurden nicht vorgenommen.

## **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich am Bilanzstichtag aus 12.000.000 nennwertlosen Stückaktien zu je 1,00 Euro zusammen. Die Aktien lauten auf den Namen, ihre Übertragung ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Seit 06.10.2009 ist die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, alleinige Inhaberin aller Aktien.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 20.496,7 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr, verrechnet mit dem laufenden Jahresüberschuss, in Höhe von saldiert -3.288,9 Tsd. Euro beträgt das bilanzielle Eigenkapital am Bilanzstichtag 29.207,8 Tsd. Euro.

## **Termingeschäfte**

Die bisher vorhandenen Termingeschäfte in Form von Zinssicherungsgeschäften für aufgenommene Refinanzierungsmittel (Zins-Swaps) sind im laufenden Geschäftsjahr ausgelaufen, so dass zum Bilanzstichtag keine Termingeschäfte mehr vorlagen.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vereinbarten Verträgen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen für DV-Dienstleistungen in Höhe von rund 660,0 Tsd. Euro p. a. sowie aus langfristigen Gebäudemietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von rund 450,0 Tsd. Euro p. a.

## Anlagenspiegel

(Beträge in Tsd. Euro)	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2014	3.449,5	2.423,9	<b>5.873,4</b>
<b>Zugänge im Geschäftsjahr</b>	2.851,4	39,9	<b>2.891,3</b>
<b>Abgänge im Geschäftsjahr</b>	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand: 31.12.2015	6.300,9	2.463,8	<b>8.764,7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2014	3.197,6	2.227,4	<b>5.425,0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand: 31.12.2015	3.324,7	2.365,3	<b>5.690,0</b>
<b>Buchwerte</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2014	251,9	196,5	<b>448,4</b>
<b>Buchwerte</b> Stand: 31.12.2015	2.976,2	98,4	<b>3.074,6</b>
<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015</b>	<b>127,0</b>	<b>138,0</b>	<b>265,0</b>

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Einbauten in den gemieteten Büroräumen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Betrag aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 437,2 Tsd. Euro sowie Sanierungs- und Vermarktungskosten für notleidende Objekte in Höhe von 365,2 Tsd. Euro enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten eine Nachdotierung der Rückstellungen für Abfindungen aus dem Sozialplan in Höhe von 154,5 Tsd. Euro sowie die aus der Anwendung des BilMoG gebuchten Rückstellungszuführungen in Höhe von 103,6 Tsd. Euro betreffend die Anpassung der langfristigen Pensionsrückstellungen nach Artikel 67 Absatz 7 EGHGB.

Aufgrund von technischen Bausparneuabschlüssen in Zusammenhang mit innerbetrieblichen Umfinanzierungen oder Tarifwechseln ergaben sich im laufenden Jahr Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung in Höhe von 2,9 Tsd. Euro.

Die anderen Provisionserträge betreffen im Wesentlichen Kontoführungsgebühren für Bausparkonten sowie allgemeine Gebühren lt. Gebührentabelle auf den Kundenkonten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Außerordentliche Aufwendungen

### Provisionserträge

## Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. die Auflösungen von Rückstellungen (412,6 Tsd. Euro), Aufwandsentschädigungen für die Verwaltung der Risikolebensversicherungen (77,4 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Untervermietung nicht mehr eigenbetrieblich benötigter Büroflächen (134,6 Tsd. Euro) ausgewiesen. Bei den aufgelösten Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Auflösungen von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aufgrund eines geringeren anzuwendenden Gehalts- und Rententrends (362,1 Tsd. Euro).

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag betrug

	Anzahl Mitarbeiter
Weiblich	38
Männlich	21
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>
Darunter: Teilzeitbeschäftigte	15
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 285 Nr. 7 HGB) betrug im Geschäftsjahr	59

## Mandate in Aufsichtsgremien

Es bestehen Mandate von Mitgliedern des Vorstands und anderer Mitarbeiter in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften im Sinne von § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB wie folgt:

Dr. Volker Kreuziger: Mitglied des Aufsichtsrats der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall.

## Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hat uns mit Schreiben vom 06.10.2009 mitgeteilt, dass ihr seit dem 06.10.2009 mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG), dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG) sowie dass sie mit sofortiger Wirkung Inhaber von insgesamt 12.000.000 Stück Aktien unserer Gesellschaft geworden ist (§ 67 Abs. 1 AktG).

## Honorar der Abschlussprüfer

Das berechnete bzw. zurückgestellte Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 belief sich auf 144,5 Tsd. Euro für Abschlussprüfungsleistungen.



## Aufsichtsrat

## Angaben zu den Organen

**Andreas J. Zehnder**, Augsburg, Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands des Verband der Privaten  
Bausparkassen e.V., Berlin

**Jürgen Gießler**, Schwäbisch Hall  
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,  
Schwäbisch Hall

**Christa Kratzer**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)  
Bürokauffrau, Nürnberg

**Sabine Schroll**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)  
Bankkauffrau, Nürnberg

**Lars Stoy**, Bonn  
Vorstandsvorsitzender der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Ulrike Weiler**, Bretten  
Leiterin Kollektiv-Management bei der  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

## Vorstand

**Dr. Volker Kreuziger**, Jagstzell

**Andreas Rosin**, Hameln

## Generalbevollmächtigter

**Bernd Jetter**, Ludwigsburg (bis 31.12.2015)

## Ombudsmann

**Dr. Michael Klein**

## Vertrauensmann

**Dr. Eberhard Bertsch**, Ludwigsburg

## **Sonstige Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 5,2 Tsd. Euro.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 235,0 Tsd. Euro, die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 129,2 Tsd. Euro.

In den Pensionsrückstellungen per 31.12.2015 ist kein Betrag für Vorstandsmitglieder und ein Betrag von 2.134,0 Tsd. Euro für ehemalige Vorstandsmitglieder enthalten; ein Fehlbetrag nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB für ehemalige Vorstandsmitglieder liegt zum 31.12.2015 nicht mehr vor.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse und Kredite (Baudarlehen) im Sinne von § 34 Absatz 2 Nr. 2 RechKredV an Mitglieder des Aufsichtsrats.

## **Mitgliedschaften**

**Die BSQ Bauspar AG ist Mitglied bei folgenden Verbänden und Institutionen:**

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Bausparkassen Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen (Arnold-Knoblach-Institut e.V.), Berlin
- Deutsches Institut für Interne Revision e.V., Frankfurt / Main
- Arbeitskreis Software-Qualität und -Fortbildung e.V. (ASQF), Erlangen

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 109.346,60 Euro. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3.398.238,67 Euro zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von 3.288.892,07 Euro auf das neue Jahr vorzutragen.

## Ergebnis- verwendung

Nürnberg, den 23. Februar 2016

BSQ Bauspar AG



**Dr. Volker Kreuziger**



**Andreas Rosin**

Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt Ausblick ausgeführt, dass nach der Umstellung der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, im Jahr 2010 auf eine rein bestandsbetreuende Bausparkasse das Geschäftsjahr 2016 weiterhin von einer Betreuung der Bausparkunden geprägt sein wird. Nach dem Fortführungskonzept soll der bisherige Abbau der Aktiv- und Passivbestände intensiviert fortgesetzt werden.

Wir erstatten diesen Prüfungsbericht nach § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Hamburg, den 23. Februar 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**Dr. Wiechmann**  
Wirtschaftsprüfer

**Reher**  
Wirtschaftsprüfer

# Bewegung der Zuteilungsmasse in 2015

## A. Zuführungen

in EUR	31.12.2015	Vorjahr
<b>I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge</b>	258.345.665,18	269.398.324,43
<b>II. Zuführungen im Geschäftsjahr</b>		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	23.056.556,41	29.273.761,18
2. Tilgungsbeträge* (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	40.029.037,96	47.385.525,47
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	5.236.294,26	6.282.723,96
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>326.667.553,81</b>	<b>352.340.335,04</b>

## B. Entnahmen

in EUR	31.12.2015	Vorjahr
<b>I. Entnahmen im Geschäftsjahr</b>		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	80.815.590,55	57.290.844,42
b) Baudarlehen	16.823.300,74	23.200.836,25
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	19.738.642,33	13.502.989,19
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00	0,00
<b>II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**</b>	209.290.020,19	258.345.665,18
<b>Summe</b>	<b>326.667.553,81</b>	<b>352.340.335,04</b>

## Anmerkungen

in EUR	31.12.2015	Vorjahr
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge		
** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	4.761.769,60	2.986.041,67
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	20.715,89	326.085,43
c) die zur Zeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	0,00	0,00
d) der Fonds zur baupartechnischen Absicherung	1.751.614,40	1.751.614,40

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Tarif: Q 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.840</b>	<b>19.882</b>	<b>29</b>	<b>568</b>	<b>1.869</b>	<b>20.450</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	29	563	0	0	29	563
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	55	852	55	852
6. Sonstiges	37	127	16	431	53	558
<b>insgesamt:</b>	<b>67</b>	<b>690</b>	<b>71</b>	<b>1.283</b>	<b>138</b>	<b>1.973</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	55	852	0	0	55	852
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	74	771	21	239	95	1.010
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	20	510	20	510
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	29	563	29	563
8. Sonstiges	45	214	6	84	51	298
<b>insgesamt:</b>	<b>174</b>	<b>1.837</b>	<b>76</b>	<b>1.396</b>	<b>250</b>	<b>3.233</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-107</b>	<b>-1.147</b>	<b>-5</b>	<b>-113</b>	<b>-112</b>	<b>-1.260</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.733</b>	<b>18.735</b>	<b>24</b>	<b>455</b>	<b>1.757</b>	<b>19.190</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	235	3.244	0	0	235	3.244
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					3	46
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>3</b>	<b>46</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					969	5.469
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					666	9.035
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					76	2.472
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					22	1.759
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1.733</b>	<b>18.735</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>10.922,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.102</b>	<b>38.694</b>	<b>1.685</b>	<b>101.633</b>	<b>2.787</b>	<b>140.327</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	1	107	1	15	2	122
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	12	315	0	0	12	315
4. Teilung	88	0	0	0	88	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	186	5.478	186	5.478
6. Sonstiges	85	2.134	111	4.974	196	7.108
<b>insgesamt:</b>	<b>186</b>	<b>2.556</b>	<b>298</b>	<b>10.467</b>	<b>484</b>	<b>13.023</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	186	5.478	0	0	186	5.478
2. Herabsetzung	0	0	0	103	0	103
3. Auflösung	20	335	15	163	35	498
4. Übertragung	1	107	1	15	2	122
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	317	19.107	317	19.107
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	12	315	12	315
8. Sonstiges	199	7.219	146	3.584	345	10.803
<b>insgesamt:</b>	<b>406</b>	<b>13.139</b>	<b>491</b>	<b>23.287</b>	<b>897</b>	<b>36.426</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-220</b>	<b>-10.583</b>	<b>-193</b>	<b>-12.820</b>	<b>-413</b>	<b>-23.403</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>882</b>	<b>28.111</b>	<b>1.492</b>	<b>88.813</b>	<b>2.374</b>	<b>116.924</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	50	942	0	0	50	942
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	62
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2</b>	<b>62</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					245	1.776
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					303	4.853
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					167	5.851
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					147	11.719
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					19	3.582
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					1	330
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>882</b>	<b>28.111</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b> <b>49.252,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Tarif: Q 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>2.466</b>	<b>31.881</b>	<b>438</b>	<b>5.131</b>	<b>2.904</b>	<b>37.012</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	3	66	0	0	3	66
2. Übertragung	1	7	0	0	1	7
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	57	784	0	0	57	784
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	697	9.636	697	9.636
6. Sonstiges	483	6.958	171	2.042	654	9.000
<b>insgesamt:</b>	<b>545</b>	<b>7.815</b>	<b>868</b>	<b>11.678</b>	<b>1.413</b>	<b>19.493</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	697	9.636	0	0	697	9.636
2. Herabsetzung	0	55	0	0	0	55
3. Auflösung	192	2.506	644	8.884	836	11.390
4. Übertragung	1	7	0	0	1	7
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	44	494	44	494
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	57	784	57	784
8. Sonstiges	243	3.678	414	5.207	657	8.885
<b>insgesamt:</b>	<b>1.133</b>	<b>15.882</b>	<b>1.159</b>	<b>15.369</b>	<b>2.292</b>	<b>31.251</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-588</b>	<b>-8.067</b>	<b>-291</b>	<b>-3.691</b>	<b>-879</b>	<b>-11.758</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.878</b>	<b>23.814</b>	<b>147</b>	<b>1.440</b>	<b>2.025</b>	<b>25.254</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.278	16.502	0	0	1.278	16.502
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	6
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1</b>	<b>6</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					926	6.569
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					844	12.461
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					81	2.558
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					26	2.021
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	205
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1.878</b>	<b>23.814</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>12.471,00 Euro.</b>						



## Tarif: Q 6

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>303</b>	<b>12.482</b>	<b>302</b>	<b>36.979</b>	<b>605</b>	<b>49.461</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	28	0	0	1	28
2. Übertragung	1	28	1	113	2	141
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	257	0	0	4	257
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	79	2.742	79	2.742
6. Sonstiges	13	795	22	3.504	35	4.299
<b>insgesamt:</b>	<b>20</b>	<b>1.108</b>	<b>102</b>	<b>6.359</b>	<b>122</b>	<b>7.467</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	79	2.742	0	0	79	2.742
2. Herabsetzung	0	24	0	30	0	54
3. Auflösung	13	539	72	2.325	85	2.864
4. Übertragung	1	28	1	113	2	141
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	71	10.985	71	10.985
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	4	257	4	257
8. Sonstiges	29	2.514	21	1.708	50	4.222
<b>insgesamt:</b>	<b>122</b>	<b>5.847</b>	<b>169</b>	<b>15.418</b>	<b>291</b>	<b>21.265</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-102	-4.739	-67	-9.059	-169	-13.798
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>201</b>	<b>7.743</b>	<b>235</b>	<b>27.920</b>	<b>436</b>	<b>35.663</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	133	4.689	0	0	133	4.689
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	217
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1</b>	<b>217</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					51	437
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					53	960
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					51	2.085
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					40	3.284
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					6	977
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>201</b>	<b>7.743</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b> <b>81.796,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Tarif: Q 8

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>3.943</b>	<b>79.121</b>	<b>50</b>	<b>543</b>	<b>3.993</b>	<b>79.664</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	17	713	0	0	17	713
2. Übertragung	4	62	1	14	5	76
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	108	2.624	0	0	108	2.624
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.496	28.099	1.496	28.099
6. Sonstiges	300	5.250	83	2.416	383	7.666
<b>insgesamt:</b>	<b>429</b>	<b>8.649</b>	<b>1.580</b>	<b>30.529</b>	<b>2.009</b>	<b>39.178</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.496	28.099	0	0	1.496	28.099
2. Herabsetzung	0	30	0	98	0	128
3. Auflösung	30	544	1.392	26.042	1.422	26.586
4. Übertragung	4	62	1	14	5	76
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	8	79	8	79
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	108	2.624	108	2.624
8. Sonstiges	292	5.458	91	1.929	383	7.387
<b>insgesamt:</b>	<b>1.822</b>	<b>34.193</b>	<b>1.600</b>	<b>30.786</b>	<b>3.422</b>	<b>64.979</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-1.393	-25.544	-20	-257	-1.413	-25.801
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.550</b>	<b>53.577</b>	<b>30</b>	<b>286</b>	<b>2.580</b>	<b>53.863</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	2.342	49.673	0	0	2.342	49.673
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					1.117	9.172
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					956	17.479
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					317	11.770
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					146	12.112
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					13	2.744
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					1	300
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2.550</b>	<b>53.577</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 20.877,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 10

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>746</b>	<b>47.055</b>	<b>865</b>	<b>106.727</b>	<b>1.611</b>	<b>153.782</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	8	377	0	0	8	377
4. Teilung	70	0	0	0	70	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	194	9.037	194	9.037
6. Sonstiges	169	11.208	140	10.296	309	21.504
<b>insgesamt:</b>	<b>247</b>	<b>11.585</b>	<b>334</b>	<b>19.333</b>	<b>581</b>	<b>30.918</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	194	9.037	0	0	194	9.037
2. Herabsetzung	0	80	0	64	0	144
3. Auflösung	27	1.179	16	251	43	1.430
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	249	30.992	249	30.992
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	8	377	8	377
8. Sonstiges	278	20.527	203	12.744	481	33.271
<b>insgesamt:</b>	<b>499</b>	<b>30.823</b>	<b>476</b>	<b>44.428</b>	<b>975</b>	<b>75.251</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-252</b>	<b>-19.238</b>	<b>-142</b>	<b>-25.095</b>	<b>-394</b>	<b>-44.333</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>494</b>	<b>27.817</b>	<b>723</b>	<b>81.632</b>	<b>1.217</b>	<b>109.449</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	51	962	0	0	51	962
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					54	441
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					125	2.543
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					108	4.163
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					184	16.460
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					23	4.210
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>494</b>	<b>27.817</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b> <b>89.933,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Tarif: Q 12

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>13.840</b>	<b>177.754</b>	<b>389</b>	<b>4.048</b>	<b>14.229</b>	<b>181.802</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	2	32	0	0	2	32
2. Übertragung	20	314	0	0	20	314
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	413	5.973	0	0	413	5.973
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2.959	35.728	2.959	35.728
6. Sonstiges	978	10.855	968	12.723	1.946	23.578
<b>insgesamt:</b>	<b>1.414</b>	<b>17.174</b>	<b>3.927</b>	<b>48.451</b>	<b>5.341</b>	<b>65.625</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2.959	35.728	0	0	2.959	35.728
2. Herabsetzung	0	79	0	0	0	79
3. Auflösung	697	7.934	2.598	30.467	3.295	38.401
4. Übertragung	20	314	0	0	20	314
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	34	406	34	406
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	413	5.973	413	5.973
8. Sonstiges	870	9.690	1.090	13.692	1.960	23.382
<b>insgesamt:</b>	<b>4.546</b>	<b>53.745</b>	<b>4.135</b>	<b>50.538</b>	<b>8.681</b>	<b>104.283</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-3.132</b>	<b>-36.571</b>	<b>-208</b>	<b>-2.087</b>	<b>-3.340</b>	<b>-38.658</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>10.708</b>	<b>141.183</b>	<b>181</b>	<b>1.961</b>	<b>10.889</b>	<b>143.144</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	9.588	126.567	0	0	9.588	126.567
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	5
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1</b>	<b>5</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					6.712	56.115
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					3.744	73.694
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					191	6.605
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					60	4.618
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	151
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>10.708</b>	<b>141.183</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>13.146,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 14

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>3.462</b>	<b>346.248</b>	<b>364</b>	<b>13.201</b>	<b>3.826</b>	<b>359.449</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	26	2.346	0	0	26	2.346
2. Übertragung	4	274	0	0	4	274
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	6	125	0	0	6	125
4. Teilung	7	0	0	0	7	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	183	16.922	183	16.922
6. Sonstiges	83	9.128	73	6.396	156	15.524
<b>insgesamt:</b>	<b>126</b>	<b>11.873</b>	<b>256</b>	<b>23.318</b>	<b>382</b>	<b>35.191</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	183	16.922	0	0	183	16.922
2. Herabsetzung	0	0	0	5	0	5
3. Auflösung	86	3.212	22	114	108	3.326
4. Übertragung	4	274	0	0	4	274
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	90	4.239	90	4.239
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	6	125	6	125
8. Sonstiges	303	27.504	69	6.288	372	33.792
<b>insgesamt:</b>	<b>576</b>	<b>47.912</b>	<b>187</b>	<b>10.771</b>	<b>763</b>	<b>58.683</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-450	-36.039	69	12.547	-381	-23.492
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.012</b>	<b>310.209</b>	<b>433</b>	<b>25.748</b>	<b>3.445</b>	<b>335.957</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	303	33.332	0	0	303	33.332
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	121
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2</b>	<b>121</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					104	783
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					484	9.221
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					449	17.183
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1.205	117.933
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					632	122.626
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					137	41.889
über 500.000,- EUR					1	574
<b>insgesamt:</b>					<b>3.012</b>	<b>310.209</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>97.520,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Tarif: Q 16

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>3.537</b>	<b>43.796</b>	<b>67</b>	<b>720</b>	<b>3.604</b>	<b>44.516</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	6	64	0	0	6	64
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	287	3.912	0	0	287	3.912
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.068	13.631	1.068	13.631
6. Sonstiges	600	7.205	123	1.174	723	8.379
<b>insgesamt:</b>	<b>894</b>	<b>11.181</b>	<b>1.191</b>	<b>14.805</b>	<b>2.085</b>	<b>25.986</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.068	13.631	0	0	1.068	13.631
2. Herabsetzung	0	3	0	0	0	3
3. Auflösung	555	6.517	791	9.829	1.346	16.346
4. Übertragung	6	64	0	0	6	64
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	6	43	6	43
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	287	3.912	287	3.912
8. Sonstiges	641	7.576	120	1.144	761	8.720
<b>insgesamt:</b>	<b>2.270</b>	<b>27.791</b>	<b>1.204</b>	<b>14.928</b>	<b>3.474</b>	<b>42.719</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-1.376	-16.610	-13	-123	-1.389	-16.733
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.161</b>	<b>27.186</b>	<b>54</b>	<b>597</b>	<b>2.215</b>	<b>27.783</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.270	14.977	0	0	1.270	14.977
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	23
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2</b>	<b>23</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					1.346	10.111
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					671	11.346
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					124	4.165
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					19	1.338
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	226
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2.161</b>	<b>27.186</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 12.543,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 18

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>5.554</b>	<b>83.068</b>	<b>36</b>	<b>353</b>	<b>5.590</b>	<b>83.421</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	40	0	0	1	40
2. Übertragung	3	28	0	0	3	28
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	557	7.566	0	0	557	7.566
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	901	11.347	901	11.347
6. Sonstiges	151	1.922	19	199	170	2.121
<b>insgesamt:</b>	<b>714</b>	<b>9.556</b>	<b>920</b>	<b>11.546</b>	<b>1.634</b>	<b>21.102</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	901	11.347	0	0	901	11.347
2. Herabsetzung	0	9	0	0	0	9
3. Auflösung	313	4.720	342	3.774	655	8.494
4. Übertragung	3	28	0	0	3	28
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	5	49	5	49
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	557	7.566	557	7.566
8. Sonstiges	169	2.211	18	209	187	2.420
<b>insgesamt:</b>	<b>1.386</b>	<b>18.315</b>	<b>922</b>	<b>11.598</b>	<b>2.308</b>	<b>29.913</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-672	-8.759	-2	-52	-674	-8.811
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.882</b>	<b>74.309</b>	<b>34</b>	<b>301</b>	<b>4.916</b>	<b>74.610</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.275	15.779	0	0	1.275	15.779
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					3	53
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>3</b>	<b>53</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					1.876	14.304
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					2.539	41.684
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					408	13.796
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					59	4.525
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>4.882</b>	<b>74.309</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>15.177,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2015

## Alle Tarife

	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>36.793</b>	<b>879.981</b>	<b>4.225</b>	<b>269.903</b>	<b>41.018</b>	<b>1.149.884</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	50	3.225	0	0	50	3.225
2. Übertragung	40	884	3	142	43	1.026
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1.481	22.496	0	0	1.481	22.496
4. Teilung	172	0	0	0	172	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	7.818	133.472	7.818	133.472
6. Sonstiges	2.899	55.582	1.726	44.155	4.625	99.737
<b>insgesamt:</b>	<b>4.642</b>	<b>82.187</b>	<b>9.547</b>	<b>177.769</b>	<b>14.189</b>	<b>259.956</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	7.818	133.472	0	0	7.818	133.472
2. Herabsetzung	0	280	0	300	0	580
3. Auflösung	2.007	28.257	5.913	82.088	7.920	110.345
4. Übertragung	40	884	3	142	43	1.026
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	844	66.904	844	66.904
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1.481	22.496	1.481	22.496
8. Sonstiges	3.069	86.591	2.178	46.589	5.247	133.180
<b>insgesamt:</b>	<b>12.934</b>	<b>249.484</b>	<b>10.419</b>	<b>218.519</b>	<b>23.353</b>	<b>468.003</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-8.292</b>	<b>-167.297</b>	<b>-872</b>	<b>-40.750</b>	<b>-9.164</b>	<b>-208.047</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>28.501</b>	<b>712.684</b>	<b>3.353</b>	<b>229.153</b>	<b>31.854</b>	<b>941.837</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	16.525	266.667	0	0	16.525	266.667
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					15	533
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>15</b>	<b>533</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					13.400	105.177
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					10.385	183.276
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1.972	70.648
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1.908	175.769
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					696	134.721
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					139	42.519
über 500.000,- EUR					1	574
<b>insgesamt:</b>					<b>28.501</b>	<b>712.684</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>29.567,00 Euro.</b>						





BSQ Bauspar Aktiengesellschaft  
90347 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 65 66 - 0  
Telefax: 09 11 - 65 66 174

E-Mail: [Beratungcenter@bsq-bausparkasse.de](mailto:Beratungcenter@bsq-bausparkasse.de)  
Internet: [www.bsq-bausparkasse.de](http://www.bsq-bausparkasse.de)